
EBNER, Martin/ SCHÖN, Sandra (Hrsg.):

Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien.

2011, 47 Kapitel - <http://l3t.eu> (Zugriff: 15.4.2011]

Erscheint als Printversion im Mai 2011



Rezension von Markus LINTEN, Bundesinstitut für Berufsbildung

Es ist selbst für eine innovative Zeitschrift wie *Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online*, die sich zudem als Vorreiter und Best Practice-Beispiel für die Umsetzung des Open Access-Gedankens in der Informations- und Wissensgesellschaft sehen darf, ein wenig ungewöhnlich, dass nicht ein klassisches Buch, sondern eher ein sich den Errungenschaften des Web 2.0 bedienendes Projekt einer Rezension unterzogen wird. Es ist das ambitionierte und gleichsam gemeinnützige **Projekt L3T „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“** der beiden ‚Alpenländer‘ Sandra SCHÖN (aka SCHAFFERT), die bei der Salzburg Research Forschungsgemeinschaft wirkt und Mitherausgeberin der ‚bildungsforschung‘ ist, sowie Martin EBNER von der Technischen Universität Graz.

Dem auf der E-Learning-Messe LEARNTEC (Karlsruhe) am 1. Februar 2011 freigeschalteten Lehrbuch liegt, so in der Einleitung nachzulesen, folgender Leitgedanke zu Grunde: „Das Lehrbuch richtet sich an Lernende, die sich ein Forschungs- und Praxisgebiet erschließen möchten und an Lehrende in Studiengängen im jeweiligen Themenfeld, die Anregungen und Unterlagen für ihren Unterricht suchen. Das Themenfeld ‚Lernen und Lehren mit Technologien‘ ist dabei weit gefasst: Es beinhaltet alle Lern- und Lehrprozesse sowie -handlungen, bei denen technische, vor allem elektronische (zumeist auch digitale) Geräte und/oder dafür erstellte Anwendungen eingesetzt werden. Ein besonderes, aber nicht ausschließliches, Augenmerk liegt dabei auf Anwendungen und Geräte der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). Dieses Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien wendet sich also an Studierende und Lehrende in einem interdisziplinären Themenfeld, das Aspekte von Pädagogik, Informatik, Psychologie und zahlreichen angrenzenden Wissenschaftsgebieten berührt.“

Es ist ein erstaunliches Themenspektrum, das die in Teams arbeitenden 115 Autorinnen und Autoren aus dem deutschsprachigen Raum in insgesamt 47 Fachkapiteln, die – und das ist ebenfalls ein Qualitätsmerkmal – in der Regel fünf bis 10 verständlich geschriebene Seiten umfassen, dem Publikum präsentieren:

Sei es die ‚historische‘ Entwicklung vom ‚Overhead-Projektor zum iPad‘, die ‚Geschichte des Fernunterrichts‘ oder Trendthemen, die Forschungsansätze zum Einsatz von Technologien in ausgewählten Bildungssektoren und Fachgebieten aufgreifen: ‚Webtechnologien – Technische Anforderungen an Informationssysteme‘, ‚Interaktive, multimediale Materialien‘, ‚Human-Computer Interaction – Usability Engineering im Bildungskontext‘ oder ‚Planung und Organisation – Technologieeinsatz von der Bedarfsanalyse bis zur Evaluation‘.

Aus dem Blickwinkel der beruflichen Aus- und Weiterbildung dürften die folgenden Kapitel von hoher thematischer Relevanz sein: „E-Learning-Kompetenzen entwickeln – Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme“, „Didaktisches Design – Von der Lerntheorie zur Gestaltungsstrategie“, „Systeme im Einsatz – Lernmanagement, Kompetenzmanagement und PLE“ oder „Game based Learning“, „Qualitätssicherung im E-Learning“ oder „Web-basiertes Lernen in Unternehmen“. Empfehlenswert darüber hinaus sind die im Teil „Vertiefung“ verorteten Beiträge zur Netzgeneration („Empirische Untersuchungen zur Medien-nutzung bei Jugendlichen“) sowie zur kognitionspsychologischen Sicht auf das Lernen mit Technologien („Multimedia und Gedächtnis“).

Das interdisziplinäre Werk profitiert in vielen Beiträgen von seiner hohen Aktualität. Vom Call for Papers (hier: „Call for Chapters“) im Frühsommer 2010 über die Zusammensetzung der Teams, dem Einreichungs- und (offenem) Reviewprozess bis zur Veröffentlichung (ge-nauer gesagt Freischaltung im Web) sind keine zehn Monate vergangen – für einen konven-tionell konzipierten und umgesetzten Sammelband fast undenkbar. Genau hierin liegt jedoch ein Problem bzw. eine große Herausforderung für die Herausgeber in der Zukunft: die Bei-träge müssen up-to-date gehalten werden und dürfen den rasanten Entwicklungen im IKT-Bereich an der Schwelle zum Web 3.0 nicht hinterher laufen.

Alle Beiträge sind mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen, die es erlaubt, die als PDF vorliegenden Kapitel in Lehre und Studium weiter zu nutzen, zu versenden oder sie auch auf anderen Plattformen zur Verfügung zu stellen. Zur Einbindung der Fachbeiträge beispiels-weise in Weblogs gibt es diese zusätzlich im L3T-Slideshare-Account. Ab Ende Mai 2011 wird das Buch auch als Printversion käuflich zu erwerben sein.

Fazit: Sandra SCHÖN, Martin EBNER und den rund 200 Mitstreiterinnen und Mitstreitern am Projekt L3T ist es in extrem kurzer Zeit gelungen, ein im Internet frei zugängliches, um-fassendes Lehr- und Lernbuch zu realisieren, das in Kollaboration und mit Werkzeugen des Web 2.0 von einer Community, vielleicht einer „who-is-who der Szene“, quasi ehrenamtlich auf den Weg gebracht wurde und technologische, medienpädagogische und psychologische Aspekte in Theorie und Praxis abdeckt. Schon jetzt sehen nicht wenige in L3T *das* Standard-werk für alle, die sich mit E-Learning beschäftigen. Dies verbunden mit der durch das Begut-achtungsverfahren gewährleisteten Qualitätssicherung macht das „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ auch für die die Fachdisziplin der Berufsbildungsforschung unent-behrlich. Dass den viel gepriesenen Errungenschaften der Web 2.0-Ära nicht nur das Wort geredet wird, sondern deren Werkzeuge in der scientific community auch praktische und sinn-volle Anwendung finden, ist überaus löblich und verdient höchste Anerkennung.